



ALEXEY NIKOLSKY/AFP VIA GETTY IMAGES

Inszeniert Russland einen Krieg auf dem Balkan?

Kann Putin - wieder einmal - die Grenzen Europas nach seinen Vorstellungen neu ziehen?

- Mihailo S. Zekic
- [20.12.2021](#)

Die unbeständigste Region des ehemaligen Jugoslawiens droht die Region in einen erneuten Krieg zu stürzen. Die Republika Srpska, die serbisch dominierte Region in Bosnien und Herzegowina, droht mit Abspaltung. Der Führer der Region, Milorad Dodik, kündigte im Oktober an, dass sich die Region aus der Föderation Bosnien zurückziehen werde.

Dodik erklärte, die Republika Srpska werde sich aus dem bosnischen Militär, der Justiz, der Steuerverwaltung und den Geheimdiensten zurückziehen. An ihre Stelle würden „rein serbische“ Institutionen treten. Er sagte, er werde den bosnischen Institutionen verbieten, in der Republika Srpska tätig zu werden.

Dies ist, wie die bosnische Politikwissenschaftlerin Jasmin Mujanović twitterte, „eine Abspaltung in allem außer dem Namen“.

This is secession in all but name. And he's testing the waters. If Dodik and his masters in Moscow and Belgrade feel the response here is weak - which I fear it is likely to be - they're going to escalate even further.

— Jasmin Mujanović (@JasminMuj) [October 20, 2021](#)

Dieser Schritt würde gegen das Dayton-Abkommen von 1995 verstoßen, das den Bosnienkrieg beendete.

In den 1990er Jahren, als der Kommunismus in Osteuropa zerfiel, wurde das multiethnische Jugoslawien in einen blutigen Bürgerkrieg gestürzt. Bosnien und Herzegowina war die multiethnischste der jugoslawischen Teilrepubliken. Die Bevölkerung besteht aus einer Mischung von muslimischen Bosniaken, orthodoxen Serben und katholischen Kroaten. Die Bosniaken wollten sich von Jugoslawien abspalten; die Serben wollten sich von Bosnien abspalten und sich wieder Jugoslawien anschließen; die Kroaten wollten sich abspalten und sich Kroatien anschließen, das Jugoslawien bereits verlassen hatte.

Was folgte, war einer der blutigsten Konflikte in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg.

Gräueltaten wurden allen Seiten angelastet. Sarajevo erlebte die schlimmste Belagerung einer europäischen Stadt seit der Belagerung von Leningrad im Zweiten Weltkrieg. Ein Kriegsverbrechertribunal in Den Haag brandmarkte das Massaker der bosnischen Serben an den muslimischen Bosniaken als Völkermord. Das Dayton-Abkommen von 1995 brachte einen Kompromiss: Die Serben erhielten eine eigene autonome Region innerhalb Bosniens; die Zentralregierung in Sarajevo sollte nur begrenzte Zuständigkeiten haben: die Republika Srpska sollte ihre eigene Hauptstadt Banja Luka behalten.

Viele befürchten, dass Dodiks jüngster Schritt Bosnien zurück in den Bürgerkrieg stürzen könnte. Jüngste Schlagzeilen verschiedener Nachrichtenmedien warnen:

- „Bosnien droht auseinanderzubrechen, warnt ein internationaler Spitzenbeamter“ - Guardian Unlimited
- „Die bosnischen Serben spielen mit dem Feuer“ - Spiegel International
- „Bosnisch-serbische Polizei-Übung wird als ‚Provokation‘ der Separatisten gesehen“ - Al Jazeera

In einem Interview mit dem *Spiegel* erklärte Dodik, dass er nicht vorhabe, einen echten Krieg zu beginnen. „Ich glaube nicht an die Möglichkeit eines neuen politischen Konflikts“, sagte er. „Wir werden nicht diejenigen sein, die ihn beginnen. Wir kämpfen auf politischer Ebene für unsere Ziele“. Es ist jedoch schwer vorstellbar, wie eine Abspaltung von Bosnien etwas anderes als einen Krieg bewirken könnte.

In mancher Hinsicht ist es leicht, mit den Serben zu sympathisieren. Dodik verglich die Republika Srpska mit Slowenien, der ersten Republik, die sich von Jugoslawien abspaltete. Wenn sich alle anderen von Jugoslawien abspalten konnten, warum können sich die Serben nicht von Bosnien trennen? Und viele Serben sehen sich in den westlichen Medien zu Unrecht als „Bösewichte“ des Krieges brandmarkt. Viele Serben haben während des Krieges Gräueltaten begangen. Auch viele Bosniaken und Kroaten waren während des Krieges in abscheulichen Handlungen verwickelt. So waren beispielsweise der Iran und die Taliban – zwei radikal-islamistische Regime – an der Organisation von Ausbildungslagern in Bosnien für die muslimischen bosnischen Streitkräfte beteiligt. Dennoch haben viele Serben das Gefühl, dass die Verfehlungen der anderen ethnischen Gruppen unter den Teppich gekehrt werden, während sie zum Sündenbock für alles gemacht werden, was in Bosnien schiefgelaufen ist.

Im Gegensatz zu Dodiks Rhetorik scheint sich Banja Luka jedoch auf einen Krieg vorzubereiten.

Nach dem Dayton-Abkommen darf die Republika Srpska kein eigenes Militär haben. Aber sie darf ihre eigene Polizei haben – und sie hat eine ziemlich starke Polizei aufgebaut. Am 22. Oktober nahmen die Sicherheitskräfte der Republika Srpska an einer „Anti-Terror“-Übung in der Nähe des Ortes teil, an dem die bosnischen Serben Sarajevo während der Belagerung der Stadt beschossen haben. Zu den Sicherheitskräften gehörten gepanzerte Fahrzeuge, Hubschrauber und getarnte Spezialpolizisten mit Sturmgewehren.

In einem Fall kaufte das Innenministerium der Republika Srpska 2500 Hochleistungsgewehre, etwa zehnmal so viele wie die nationale Polizei von Sarajevo.

Doch um wirklich zu verstehen, was in Bosnien vor sich geht, müssen wir uns von der Lokalpolitik lösen. Hier sind größere Mächte im Spiel. In erster Linie Russland.

Die meisten Völker Osteuropas haben im Allgemeinen keine gute Meinung von den Russen. Polen, Ukrainer, Esten und andere haben nicht vergessen, was Moskaus Bärenatze ihnen während des Kommunismus angetan hat. Die Serben sind eine der wenigen Bevölkerungsgruppen in der Region, die eine gegenteilige Meinung haben. Viele Serben *verehren* Russland. Eine Umfrage des Belgrader Zentrums für Sicherheitspolitik aus dem Jahr 2020 ergab, dass 40 Prozent der Serben Russland als Serbiens besten Freund betrachten. Zweilundsiebzig Prozent der Serben sehen den Einfluss Russlands in Serbien als positiv an. Gleichzeitig lehnten 51 Prozent den Beitritt Serbiens zur Europäischen Union ab.

Beide Völker sind orthodoxe Slawen. Russland unterstützte die Serben während des Ersten und Zweiten Weltkriegs sowie während der Balkankriege in den 1990er Jahren. Der kommunistische Diktator Jugoslawiens, Josip Broz Tito, wird von vielen Serben so verehrt wie Josef Stalin von vielen Russen. Predrag Ceranić, Dekan der Fakultät der Universität von Banja Luka, hat ein Buch geschrieben, in dem er die Serben als „kleine Russen“ bezeichnet.

Das macht die Republika Srpska zu einem perfekten Verbündeten Moskaus, mitten im Herzen Europas. Der russische Präsident Wladimir Putin weiß das. Und er ist ein enger internationaler Partner von Dodik geworden.

Die Sicherheitskräfte der Republika Srpska unterhalten enge Beziehungen zu Russland. Die Sicherheitskräfte der Republik werden von russischen Ausbildern für Polizei und Terrorismusbekämpfung geschult. Ehemalige Offiziere der Republika Srpska erhalten häufig einen Arbeitsplatz in Russland. So lehrte beispielsweise der ehemalige bosnisch-serbische Hauptmann Tihomir Ivanović an einer staatlichen Militärakademie in Moskau. Es ist sogar die Rede davon, in der Republika Srpska ein „russisches humanitäres Zentrum“ nach dem Vorbild eines ähnlichen Zentrums in der serbischen Stadt Niš einzurichten; der Standort Niš steht im Verdacht, eine russische Geheimdienst- und Militärstation zu sein. Wie *Foreign Policy* titelte: „Putin baut eine bosnische paramilitärische Truppe auf“.

Und dann ist da noch der Vorfall mit der orthodoxen Ikone. Im Jahr 2020 besuchte der russische Außenminister Sergej Lawrow Dodik in Bosnien. Dodik schenkte Lawrow eine orthodoxe Ikone. Es stellte sich heraus, dass die Ikone aus der von Rebellen besetzten Ostukraine stammte. Es bleibt die Frage, wie sie in die Hände von Dodik gelangt ist. Es deutet darauf hin, dass Dodik in irgendeiner Weise enge Beziehungen zu den von Russland unterstützten Rebellen unterhält oder Einfluss auf sie hat. Dodik hat bereits früher gesagt, dass Bosnien die russische Souveränität über die Krim anerkennen sollte.

In Bezug auf die jüngste Krise erklärte der Beamte des britischen Außenministeriums, James Cleverly, vor dem britischen Unterhaus, dass „wir hier tatsächlich die Hand Russlands im Spiel sehen“. Dr. Zijad Bećirović, Direktor des Internationalen Instituts für Nahost- und Balkanstudien, sagte im Januar, dass „die Republika Srpska zu einer Art balkanischem Südossetien gemacht wird“. Südossetien ist eine abtrünnige Region der ehemaligen Sowjetrepublik Georgien, die von Russland unterstützt wird. Russland marschierte 2008 in Georgien ein, um die Unabhängigkeit Südossetiens zu unterstützen.

Putin hat die Grenzen Europas bereits nach seinem Belieben neu gezogen. Im Jahr 2014 annektierte er die ukrainische Halbinsel Krim und unterstützte Rebellen Gruppen in der Ostukraine. Könnte

Putin etwas Ähnliches in Bosnien tun? Und wenn ja, wie würde Europa darauf reagieren?

Das Hauptziel Europas für die Region ist die Integration des ehemaligen Jugoslawiens in die Europäische Union und die Nordatlantikkvertrags-Organisation. Jugoslawien wurde in der Vergangenheit von den Serben, Freunden der Russen, dominiert. In den 1990er Jahren, als Moskau noch seine Wunden nach dem Zerfall der Sowjetunion leckte, zerfiel auch Jugoslawien. Das Deutschland von Bundeskanzler Helmut Kohl sah eine Gelegenheit, Russlands stärksten Verbündeten in Europa zu schwächen und erkannte die abtrünnigen Regionen Slowenien und Kroatien an, während der Rest der Welt dies nicht tat. Amerika und die EU zogen bald darauf nach. Wegen der deutschen Beteiligung am Ausbruch des Krieges brach das restliche Jugoslawien zusammen. Slowenien und Kroatien sind heute EU-Mitgliedstaaten. Diese beiden Länder sowie Montenegro und Nord-Mazedonien sind auch NATO-MITGLIEDSTAATEN. Wie der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry in seiner Broschüre „Deutschlands Eroberung des Balkans“ (nur in englischer Sprache erhältlich) schrieb: „Europa hat Jugoslawien tatsächlich erobert!“

Aber Europa ist noch nicht damit fertig, die Scherben von Jugoslawien aufzusammeln. Sowohl Serbien als auch Montenegro sind Kandidatenländer für die EU. Bosnien-Herzegowina ist als potenzieller Kandidat gelistet. Die Mitgliedschaft in der NATO wird vor allem von Kroaten und muslimischen Bosniaken befürwortet. Die Serben – unterstützt von ihren russischen Freunden – stehen dem im Wege.

Der neue Hohe Repräsentant von Bosnien und Herzegowina, Christian Schmidt, will sich davon nicht beirren lassen. Der Hohe Repräsentant ist ein internationaler Beauftragter, der die Umsetzung des Dayton-Abkommens durchsetzen soll. Schmidt, ein ehemaliges Mitglied des Kabinetts von Bundeskanzlerin Angela Merkel, will Bosnien in die EU holen.

Putin könnte bereit sein, einen Krieg auf dem Balkan zu beginnen, um eine Expansion der EU und der NATO in dieser Region zu verhindern.

Der Balkan würde davon betroffen sein. Viele osteuropäische Länder haben aus Angst vor Russland versucht, sich in die EU und die NATO zu integrieren. Ein von Russland unterstützter Krieg in Bosnien könnte diesen Trend noch beschleunigen.

Dies könnte insbesondere dazu führen, dass sich Osteuropa an Deutschland orientiert – dem europäischen Land, das Russland am meisten respektiert.

„Präsident Putin hat militärische Macht und den Willen, sie zu gebrauchen“, schreibt Herr Flurry in seiner Broschüre *Der prophezeite „Fürst von Russland“*. „Amerika hat Macht, aber es fehlt ihm der Wille, sie auch zu nutzen.... Die Ukraine-Krise geht weiter und Amerika verschläft sie vollkommen. Aber Europa ist tief besorgt! Die Veränderungen, die diese Krise in Deutschland und Europa auslöst, werden diese Länder erschüttern!“

Die Ukraine liegt am östlichen Rand von Europa. Aber Bosnien liegt mitten im Herzen Europas, nur eine Bootsfahrt von Italien entfernt. Eine von Russland unterstützte Krise in Bosnien könnte Europa noch mehr zusammenschweißen, als die Krise in der Ukraine.

So oder so: Osteuropa stehen turbulente Zeiten bevor.

Wenn Sie mehr über die deutschen und die russischen Pläne für Osteuropa erfahren möchten, bestellen Sie bitte die kostenlosen Exemplare von Herrn Flurrys Broschüre *Germany's Conquest of the Balkans* (nur auf Englisch erhältlich) und *Der prophezeite „Fürst von Russland“*.



**Download oder bestellen
Sie Ihr Gratisexemplar**

Das aufsteigende

**jetzt, indem Sie
hier klicken.**